



MPG: Jetzt sind Sie am Zug → Expedition Zukunft



Möchten Sie einen Blick in die Zukunft werfen? Seit dem 24. April 2009 fährt der Science Express Expedition Zukunft durch Deutschland – ein über 300 m langer Ausstellungszug, von der **MPG** konzipiert, von der Bundesregierung und vielen Partnern aus Wissenschaft und Industrie unterstützt.

Der Wissenschaftszug fährt anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Bundesrepublik Deutschland und wird in über 60 Städten haltmachen. Nächster Halt: Jena. In der mobilen, multimedialen Ausstellung wird gezeigt, wie Wissenschaft und Forschung unser Leben in den kommenden zehn bis fünfzehn Jahren verändern werden. In zwölf Waggons wird anhand von Themen wie Energie, Ernährung, Gesundheit oder Umwelt deutlich gemacht, welche Möglichkeiten Wissenschaft, Forschung und Bildung uns eröffnen, wie wissenschaftliche und technologische Entwicklungen unser Leben beeinflussen – von der Grundlagenforschung bis hin zur Produktentwicklung in Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Mitmachlabor: Im Wagen 12 der Expedition Zukunft kommen die Forscher von morgen auf ihre Kosten. Einfache, aber eindrucksvolle Experimente vermitteln Denk- und Arbeitsweisen von Wissenschaftlern und Ingenieuren. Im Mitmachlabor können (nach Anmeldung) Schulklassen und Familien mit Kindern zu den Themen „Cooler Kunststoff – ein Werkstoff mit Überraschungseffekt“ und „Heiße Zellen – Solarenergie für kreative Anwendungen“ forschen.

Stationen und Termine unter www.expedition-zukunft.org

MPF: € 600.000 für internationale Bachelors dringend gesucht

Seit Beginn des Programms vor 2 Jahren zahlte die **MPF** die Stipendien für bis zu 100 internationale Bachelors an den sog. **IMPRS** (International Max Planck Research Schools). Auch in diesem Jahr suchen die **MPIs** nach strengen Auswahlkriterien die besten Kandidaten aus und wollen diese aufnehmen. Öffentliche Mittel gibt es nur für Magister, aber exzellente Magister sind oft schon mit anderen Forschungseinrichtungen verbunden. Wir müssen jetzt handeln. Können Sie helfen?

MPI: Höchster deutscher Forschungspreis für MPI-Forscherin



Prof. Dr. Antje Boetius

Mit dem Gottfried Wilhelm Leibniz Preis erhielt Prof. Dr. Antje Boetius vom **MPI** für Marine Mikrobiologie in Bremen den höchsten deutschen Forscherpreis für ihre Forschung über Treibhausgase durch Mikroorganismen im Meer und ihren Einfluss auf das globale Klimageschehen. Antje Boetius ist die einzige Frau unter den elf Preisträgern 2009. Das Preisgeld in Höhe von 2,5 Millionen Euro, das sie nach eigenen Vorstellungen für ihre wissenschaftlichen Arbeiten verwenden kann, wird neuen Aufgaben der marinen Ökosystemforschung, der mikrobiellen Ökologie und Tiefseeforschung zugute kommen.

Einstein@Home vernetzt 200.000 PCs auf der Suche nach Gravitationswellen

Das Projekt Einstein@Home vernetzt weltweit Tausende von PCs zu einem Supercomputer, mit dessen Hilfe die Suche nach den Gravitationswellensignalen unentdeckter Pulsare intensiviert wird. Das **MPI** für Gravitationsphysik in Potsdam-Golm gehört zu den Koordinatoren des Forschungsprojekts, bei dem mehr als 200 000 Teilnehmer die Rechenkapazität ihres PCs zur Verfügung stellen. Sie können sich an der Analyse von Daten des Arecibo-Radioteleskops (Puerto Rico) beteiligen, die nach Doppelsternsystemen durchsucht werden – sich rasend schnell drehende Neutronensterne, die entweder einen weiteren Neutronenstern oder ein Schwarzes Loch umkreisen. Die bislang angewendeten Methoden der Datenanalyse sind für Umlaufzeiten unter 50 Minuten nicht empfindlich genug. Die enormen Rechenkapazitäten von Einstein@Home erlauben den Nachweis von Pulsaren in Doppelsternsystemen mit Umlaufzeiten von bis zu elf Minuten.

www.aei.mpg.de/pdf/pm_news/2009/PM09_EinsteinatHome_dt.pdf